

*Leoni. Petruccieller*

# Schule der Pharmazie

**in 5 Bänden**

herausgegeben von

Prof. Dr. H. Thoms, Dr. E. Mylius, Prof. Dr. E. Gilg, Dr. K. F. Jordan.

**Band I: Praktischer Teil.** Bearbeitet von Dr. E. Mylius. Mit 122 in den Text gedruckten Abbildungen. Vierte, verbesserte Auflage.

In Leinw. geb. Preis M. 4,—.

**Band II: Chemischer Teil.** Bearbeitet von Prof. Dr. H. Thoms. Mit 83 in den Text gedruckten Abbildungen. (Fünfte Auflage in Vorbereitung.)

**Band III: Physikalischer Teil.** Bearbeitet von Dr. K. F. Jordan. Mit 145 in den Text gedruckten Abbildungen. Vierte, vermehrte und verbesserte Auflage.

In Leinw. geb. Preis M. 4,—.

**Band IV: Botanischer Teil.** Bearbeitet von Prof. Dr. E. Gilg. Mit 556 in den Text gedruckten Abbildungen. Vierte, stark vermehrte und verbesserte Auflage.

In Leinw. geb. Preis M. 8,—.

**Band V. Warenkunde.** Bearbeitet von Prof. Dr. H. Thoms und Prof. Dr. E. Gilg. Mit 289 in den Text gedruckten Abbildungen. Vierte, völlig umgearbeitete Auflage.

In Leinw. geb. Preis M. 8,—.

❧ *Jeder Band ist einzeln käuflich.* ❧

**D**aß die Schule der Pharmazie sich ihren Platz als bevorzugtes Lehrbuch für Anfänger in der pharmazeutischen Literatur gesichert hat, beweisen die neuen Auflagen, welche in verhältnismäßig kurzen Zwischenräumen notwendig geworden sind. Sämtliche fünf Bände liegen bereits in vierter Auflage vor.

Dieser Erfolg ist ohne Zweifel dem Umstande zuzuschreiben, daß das Buch den gesamten Lehrstoff, dessen Beherrschung im Gehilfenexamen gefordert wird, nicht etwa in trockener Wiedergabe

enthält, sondern denselben in anschaulicher und leichtfaßlicher Diktion behandelt und dadurch den Vorzug genießt, von den jungen Fachgenossen mit Lust und Liebe durchstudiert zu werden.

Die seit Erscheinen der ersten Auflage bei dem Gebrauche des Werkes gemachten Erfahrungen haben den Verfassern die Überzeugung verschafft, daß in der Anlage des Werkes das Richtige getroffen wurde, und was im einzelnen daran verbesserungs- und ergänzungsbedürftig ist, wird durch den ständigen Gedankenaustausch der Verfasser mit den nach diesem Lehrbuch Lehrenden und Lernenden bei der Neuauflage jedes einzelnen Bandes auf das sorgfältigste berücksichtigt.

So wird das Werk, wie es bisher geschehen, dauernd seinen beiden Zwecken in vollem Maße entsprechen können, indem es einerseits dem Lehrherrn Leitfaden und Grundlage für den persönlich zu erteilenden Unterricht ist, und andererseits da, wo der Lehrling der persönlichen Unterweisung etwa entbehrt, durch seine induktive Behandlung des Lehrstoffes tunlichst Ersatz dafür bietet.

Entsprechend dem Entwicklungsgange des jungen Pharmazeuten, dessen Tätigkeit zunächst die praktische ist, beginnt der erste Band der Schule der Pharmazie mit dem praktischen Teil, in welchem alles das erörtert ist, was der Anfänger an Kunstgriffen erlernen muß, um die Arzneistoffe der Apotheke kunstgerecht zu verarbeiten und zu verabfolgen und mit den dazu nötigen Gerätschaften regelrecht umgehen zu können. Die unleugbare Abnahme der eigentlichen Laboratoriumstätigkeit in den Apotheken und andererseits die Zunahme der kaufmännischen Berufstätigkeit des Apothekers erforderten eine ganz besonders eingehende Behandlung des praktischen Teiles und die völlige Abtrennung desselben von dem übrigen Lehrstoff.

In den wissenschaftlichen Teilen haben die Verfasser von einer monographischen Behandlung der einzelnen Kapitel oder gar der Prüfungsaufgaben abgesehen und unter Vermeidung aller überflüssigen Gelehrsamkeit dem Lernenden ein klares Gesamtbild der einzelnen Wissenszweige mit steter Bezugnahme auf alles pharmazeutisch Wichtige gegeben. Die Verfasser waren besonders bemüht, in möglichst leichtverständlicher Ausdrucksweise, vom Leichten zum Schweren aufsteigend, die drei Hilfswissenschaften der Pharmazie: Chemie, Physik und Botanik, in ihren Grundzügen dem Anfänger klar zu machen.

An Stelle des pharmakognostischen Teiles ließen die Verfasser einen solchen treten, welcher sich Warenkunde betitelt, und der neben der Kennzeichnung, Prüfung und Wertbestimmung der Vege-

tabilien auch diejenige der Chemikalien zum Gegenstande hat. Hierdurch wurde es ohne viele Wiederholungen ermöglicht, im chemischen Teile des Eingehens auf die handelsmäßige Beschaffenheit der in den Apotheken vorrätigen Chemikalien zu entraten und Prüfung und Wertbestimmung derselben zusammenhängend zu behandeln. Dies sind dieselben Gesichtspunkte, welche ja schon von jeher eine Abtrennung der Pharmakognosie als besondere Disziplin von der Botanik veranlaßt haben. Chemische und botanische Warenkunde haben somit in diesem Lehrbuche eine völlig analoge Behandlung gefunden.

Eine große Zahl guter Abbildungen erleichtert mit Vorteil das Verständnis des Lehrganges.

Berlin, September 1911.

Verlagsbuchhandlung von Julius Springer.

